

Erklärung des Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik zum Erhalt des Hauses mit der roten Fahne

Das Haus mit der roten Fahne muss bleiben! Das fordern wir als Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik. Wir waren oft in diesen Räumlichkeiten zu Gast und die Druckerei Verlag das freie Buch hat viele unserer Publikationen hergestellt. Wir brauchen solche Möglichkeiten und werden sie uns nicht nehmen lassen. Wir fordern den Stadtrat auf seinen Beschluss rückgängig zu machen!

Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

Was ist der Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

Am 12. und 13. Mai 2007 fand in Berlin der Jugendkongress - Notstand der Republik statt. Über 80 Jugendliche aus verschiedensten Organisationen und der Gewerkschaftsjugend trafen sich dort, um zu prüfen, was in diesem Land vor sich geht. Dabei stellten wir fest, dass die Regierenden eine Reihe von Maßnahmen getroffen haben, welche die Demokratie in diesem Land gefährden, deswegen sprechen wir vom Notstand der Republik. Geheimdienste und Polizeien arbeiten verfassungswidrig zusammen, das BKA ist zur Geheimpolizei ausgebaut, aus dem Bundesgrenzschutz ist die paramilitärische Bundespolizei geworden, statt des Katastrophenschutzes gibt es einen militärischen Heimatschutz, dessen Kommandos in allen Regierungsebenen stationiert sind und sämtliche Hilfsorganisationen unter ihren Befehl zwingen. Staat, Wirtschaft und Gesellschaft werden militarisiert und auf Krieg vorbereitet.

Wir beschloss, dieser Entwicklung unseren Widerstand entgegen zu stellen und richteten den Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik ein. In diesem arbeiten seither Jugendliche aus unterschiedlichen Organisationen und Gruppen zusammen. Mit Broschüren, Flugblättern und einem Infobrief, den wir seit 2009 regelmäßig herausgeben, informieren wir über diesen Notstand der Republik und haben eine ganze Reihe von Aktionen, Demonstrationen und weiterer Kongresse dagegen organisiert. Für diese Aktionen konnten wir oft größere Bündnisse schließen oder wir haben uns an Bündnissen beteiligt, außerdem sind wir Teil einer internationalen Aktionseinheit gegen den Krieg. Mit dem Eintreten der Weltwirtschaftskrise hat sich die Kriegsgefahr verschärft. Dadurch ist die Militarisierung und der Notstand der Republik zu einer sehr konkreten Bedrohung für die Jugend geworden. Aber, so schreiben wir in einer Erklärung:

„Das ist für uns kein Grund zu verzagen, im Gegenteil:

Das ist die direkte Aufforderung der BRD-Reaktion an uns, den Kampf gegen sie weiter zu führen und zu verbreitern!

Jetzt erst recht! Ob Sozialdemokrat, Kommunist, Gewerkschafter oder Antifaschist, West oder Ost: Kampf dem Notstand der Republik!“